

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: **A 202/2008**

(22) Anmeldetag: **07.02.2008**

(43) Veröffentlicht am: **15.08.2009**

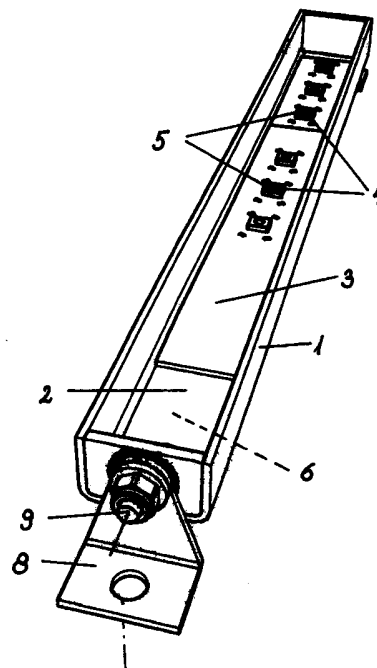
(51) Int. Cl.⁸: **F21V 31/04** (2006.01),
F21V 15/01 (2006.01),
F21V 29/00 (2006.01),
F21S 8/02 (2006.01),
F21Y 101/02 (2006.01)

(73) Patentinhaber:

SCHRUTEK ELMAR ING.
A-1140 WIEN (AT)
ASMA POLYURETHANE KUNSTSTOFF
KG
A-3970 WEITRA (AT)

(54) **BELEUCHTUNGSKÖRPER**

(57) Die Erfindung betrifft einen Beleuchtungskörper, insbesondere für eine Außenbeleuchtung im Freien, die mindestens eine, vorzugsweise mehrere, Leuchtdioden (4) mit einer Elektronik (5), insbesondere einer Steuerelektronik für vorzugsweise jede Leuchtdiode (4), umfasst. In einem wannenförmigen Metallgehäuse (1), vorzugsweise an dessen Boden- (2) bzw. Grundfläche, ist eine Metallkernplatte (3) am Metallgehäuse (1) mit direktem Wärmeübergang angeordnet. Auf der dem Metallgehäuse (1) abgewandten Seite der Metallkernplatte (3) ist bzw. sind die in Richtung der Lichtaustrittsöffnung weisende Leuchtdiode (4) bzw. weisenden Leuchtdioden angeordnet. Dieser Aufbau, nämlich Metallkernplatte (3), Leuchtdiode (4) bzw. Leuchtdioden mit Elektronik (5), wird von den Seitenflächen des wannenförmigen Metallgehäuses (1) deutlich überragt. Ferner wird dieser Aufbau mit einer, insbesondere auf Polyurethan-Basis basierenden, Vergussmasse (6) in dem Metallgehäuse (1), insbesondere feuchtigkeitsdicht, vollständig vergossen.



Zusammenfassung:

Die Erfindung betrifft einen Beleuchtungskörper, insbesondere für eine Außenbeleuchtung im Freien, die mindestens eine, vorzugsweise mehrere, Leuchtdioden (4) mit einer Elektronik (5), insbesondere einer Steuerelektronik für vorzugsweise jede Leuchtdiode (4), umfasst. In einem wannenförmigen Metallgehäuse (1), vorzugsweise an dessen Boden- (2) bzw. Grundfläche, ist eine Metallkernplatine (3) am Metallgehäuses (1) mit direktem Wärmeübergang angeordnet. Auf der dem Metallgehäuse (1) abgewandten Seite der Metallkernplatine (3) ist bzw. sind die in Richtung der Lichtaustrittsöffnung weisende Leuchtdiode (4) bzw. weisenden Leuchtdioden angeordnet. Dieser Aufbau, nämlich Metallkernplatine (3), Leuchtdiode (4) bzw. Leuchtdioden mit Elektronik (5), wird von den Seitenflächen des wannenförmigen Metallgehäuses (1) deutlich überragt. Ferner wird dieser Aufbau mit einer, insbesondere auf Polyurethan-Basis basierenden, Vergussmasse (6) in dem Metallgehäuse (1), insbesondere feuchtigkeitsdicht, vollständig vergossen.

Fig. 1

..17.2.08

Die Erfindung betrifft einen Beleuchtungskörper, insbesondere für eine Außenbeleuchtung im Freien, die mindestens eine, vorzugsweise mehrere, Leuchtdioden mit einer Elektronik, insbesondere einer Steuerelektronik für vorzugsweise jede Leuchtdiode, umfasst.

Aus der EP 1 876 646 A2 ist eine LED-Leuchte mit integrierter Elektronik zur Ansteuerung der LED's bekannt. Diese Leuchte ist für beengte, gegebenenfalls feuchte, Raumverhältnisse, wie Stallungen oder Käfige vorgesehen. Bei dieser Leuchte sind die LED in einem Gehäuse vorgesehen, wobei die Elektronik in dem Gehäuse vergossen wird. Als Alternative kann die Elektronik mit der montierten LED ohne Verwendung eines Gehäuses in Kunstharz vergossen werden. Nachteilig bei dieser Leuchte ist, dass eine genügende Wärmeabfuhr nicht gewährleistet ist, wodurch die Lebenszeit der LED stark beeinträchtigt ist.

Ferner ist aus der WO 98/11946 eine Beleuchtungsanlage für Stallungen, beispielsweise die Hühnerhaltung mit Einzelleuchten, bekannt.

Darüber hinaus ist aus der EP 1 477 729 eine weitere Beleuchtungsvorrichtung für Geflügel-Haltungsanlagen bekannt, bei der einzelne Leuchten in verschiedenen Etagen benutzt werden.

Alle oben aufgezeigten Beleuchtungen finden jedoch in Räumen, auch wenn diese schmutz- und feuchtigkeitsbelastet sind, Verwendung.

Die Aufgabe der Erfindung ist es, einen Beleuchtungskörper der eingangs genannten Art zu schaffen, der einerseits die obigen Nachteile vermeidet und der andererseits im Freien, mit allen Umwelteinflüssen und Belastungen, eingesetzt werden kann.

Die Aufgabe wird durch die Erfindung gelöst.

Der erfindungsgemäße Beleuchtungskörper ist dadurch gekennzeichnet, dass in einem wannenförmigen Metallgehäuse, vorzugsweise an dessen Boden- bzw. Grundfläche, eine Metallkernplatine am Metallgehäuses mit direktem Wärmeübergang angeordnet ist, dass auf der dem Metallgehäuse abgewandten Seite der Metallkernplatine die in Richtung der Lichtaustrittsöffnung weisende Leuchtdiode bzw. weisenden Leuchtdioden angeordnet ist bzw. sind und dass dieser Aufbau, nämlich Metallkernplatine, Leuchtdiode bzw. Leuchtdioden mit Elektronik, von den Seitenflächen des wannenförmigen Metallgehäuses deutlich überragt ist und mit einer, insbesondere auf Polyurethan-Basis basierenden, Vergussmasse in dem Metallgehäuse, insbesondere feuchtigkeitsdicht, vollständig vergossen ist. Mit der Erfindung ist es erstmals möglich einen Beleuchtungskörper mit LED's zu schaffen, der vollständig vergossen ist und somit in der freien Umwelt eingesetzt werden kann. Die Schutzart die dadurch erreicht wird ist mindestens IP 65. Ferner kann durch den vollständigen Verguss die Lichtaustrittsfläche belastet werden. So kann also der erfindungsgemäße Beleuchtungskörper auch in Gehwegen und Strassen eingebaut werden, wobei die Lichtaustrittsfläche einen Teil der begehbaren Fläche bzw. der Fahrbahn bildet. Die Wärmeabfuhr aus dem Inneren des Beleuchtungskörpers erfolgt über die Metallkernplatine in das Metallgehäuse.

Wie ja an sich bekannt, sind LED sehr temperaturempfindlich. Bei kleinen Überschreitungen der maximalen Temperatur erfolgt eine eklatante Verkürzung der Lebensdauer. Mit dem erfindungsgemäßen Wärmeübergang von LED auf Metallkernplatine und Gehäuse ist die erforderliche Wärmeabfuhr aus dem Inneren gewährleistet.

Nach einer Ausgestaltung der Erfindung ist die Leuchtdiode eine Hochleistungs-Leuchtdiode mit direkt angeordneter Linse. In vorteilhafterweise können Hochleistungs-LED's Verwendung finden, das sind Lichtquellen mit hoher Lichtausbeute bei geringen Platzbedarf.

Gemäß einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung ist die Kontaktfläche der Metallkernplatine mit dem Metallgehäuse mit einer Wärmeleitpaste oder einer

Wärmeleitfolie versehen. Dadurch kann der Wärmeübergang noch besser gestaltet und sichergestellt werden.

Nach einer Weiterbildung der Erfindung sind die Anschlüsse für die Elektronik und die Leuchtdiode bzw. Leuchtdioden im Bereich der Kontaktfläche Metallkernplatine und Metallgehäuse über eine Anbauverschraubung nach außen geführt. Mit einer derartigen Anschlusseinrichtung kann in vorteilhafterweise die Wasserdichtheit gewährleistet werden.

Gemäß einem besonderen Merkmal der Erfindung weist die Elektronik, insbesondere die Steuerelektronik, einen Temperatursensor auf, der die Temperatur der Hot-Spot-Stelle der Leuchtdiode indirekt erfasst. Dadurch ist es möglich, eine Kontrolle über die im Betrieb herrschende Temperatur nahe der Lichtquelle zu erlangen.

Nach einem weiteren besonderen Merkmal der Erfindung umfasst die Elektronik, insbesondere die Steuerelektronik, einen Stromregler mit vorzugsweiser Dimmfunktion, wobei der Stromregler vom Temperatursensor angesteuert ist. Durch diesen Einsatz der Elektronik mit der thermischen Überwachung der LEDs ist eine Leistungserhöhung möglich, ohne dass ein Einfluss auf die Lebensdauer gegeben ist.

Gemäß einer besonderen Ausgestaltung der Erfindung sind die Elektroniken miteinander verbunden und an einen Stromregler mit Dimmfunktion angeschlossen, wobei der Stromregler von den Temperatursensoren angesteuert ist. Die Dimmfunktion ist derart konzipiert, dass bei Überschreiten der maximalen Temperatur eines Hot-Spot Temperatursensors das gesamte Beleuchtungssystem geregelt wird. Man kann das System derart regeln, dass es praktisch zu keinen Helligkeitsunterschieden der geregelten LEDs kommt. Alle Leuchtdioden eines Systems werden auf die gleichen Helligkeitswerte geregelt, da unterschiedliche Helligkeitswerte manchmal sehr unangenehm empfunden werden können. Andererseits kann die Regelung derart gestaltet werden, dass bei Verwendung von Farb-LED's gewünschte Lichtfarben und Strahlungsintensitäten erreicht werden.

Nach einem weiteren Merkmal der Erfindung ist die Vergussmasse lichtecht, optisch neutral und wasserdicht. Insbesondere ist es vorteilhaft, dass die Vergussmasse UV-beständig ist.

Gemäß einem weiteren besonderen Merkmal der Erfindung ist die Vergussmasse ein Gießsystem, insbesondere ein Kaltgießsystem, vorzugsweise ein elastomeres Polyurethan, bestehend im Wesentlichen aus Isocyanat und Polyol. Eine derartige Vergussmasse hat bei den Versuchen Ergebnisse gezeigt, die den Entwicklungsvorgaben vollends entsprochen hat. Insbesondere verursachen die Materialausdehnungen keine Beschädigung der elektronischen Komponenten im Inneren.

Nach einer besonderen Weiterbildung der Erfindung ist der Verguss als zweischaliger Verguss ausgeführt, wobei im Bereich der Leuchtdiode ein Verguss mit einer auf Polyurethan-Basis bestehenden Vergussmasse mit geringer Shore-Härte, beispielsweise 40 bis 70 Sh.A, und im Bereich der Lichtaustrittsöffnung ein Verguss mit einer auf Polyurethan-Basis bestehenden Vergussmasse mit hoher Shore-Härte, beispielsweise 30 bis 80 Sh.D, vorgesehen ist. Mit dieser Vergusstechnik ist ein Systemverguss möglich, der einerseits komplett elastisch und trotzdem eine harte Oberfläche aufweisen kann.

Gemäß einem ganz besonderen Merkmal der Erfindung weist der Verguss im Bereich seines Überganges von hart auf weich eine als Sekundärlinse für eine Fokussierung des Lichtes ausgebildete Zone auf, die insbesondere durch Form des Vergusses und die Art der Zusammensetzung der Vergussmasse gegeben ist. Durch diese Sekundärlinse können optische Effekte erreicht werden, beispielsweise eine Umlenkung der Leuchtrichtung oder eine asymmetrische Lichtführung. Auf Grund der Geometrie der Sekundärlinse können also die Lichtstrahlen entsprechend beeinflusst bzw. gelenkt werden.

Die Erfindung wird an Hand eines Ausführungsbeispielles, das in der Zeichnung dargestellt ist, näher erläutert.

Es zeigen:

Fig. 1 eine dreidimensionale Ansicht eines Beleuchtungskörpers und

Fig. 2 einen Schnitt durch den konstruktiven Aufbau.

Gemäß der Fig. 1 ist ein Beleuchtungskörper für eine Außenbeleuchtung im Freien dargestellt. In einem wannenförmigen Metallgehäuse 1 ist an dessen Bodenfläche 2 eine Metallkernplatine 3 mit direktem Wärmeübergang angeordnet. Auf der Metallkernplatine 3 sind in Richtung der Lichtaustrittsöffnung Leuchtdioden 4, so genannte LED, angeordnet. Die LED's weisen eine integrierte Elektronik 5, insbesondere eine Steuerelektronik für vorzugsweise jede Leuchtdiode 4 auf. Die Leuchtdiode 4 bzw. Leuchtdioden sind Hochleistungs-Leuchtdiode mit direkt angeordneter Linse.

Natürlich kann die Bestückung der LED verschiedenfarbig, nach Kundenwunsch, erfolgen. Bevorzugt kann ein LED-Strahler mit drei primäroptik-LED's und einem Abstrahlungswinkel von 40° hergestellt werden. Vorwiegend wird eine Nennversorgungsspannung von 24 V zum Einsatz kommen. Entsprechend dem Einsatz von Farb-LED's kann die Nennleistung des Beleuchtungskörpers bei 3,5 bis 9,2 W liegen. Die Ansteuerung der Leuchtdioden 4 erfolgt vorzugsweise über ein Pulsweitenmodulations-Signal.

Bei einem Einsatz von LED mit der Lichtfarbe rot, gelb, blau und grün kann eine überaus große Farbpalette an Licht erzeugt werden. Denkbare resultierende Farben sind beispielsweise stahlblau oder weinrot.

Der Aufbau, nämlich Metallkernplatine 3, Leuchtdiode 4 bzw. Leuchtdioden mit ihrer Elektronik 5, werden von den Seitenflächen des wannenförmigen Metallgehäuses 1 deutlich überragt. Dieser Aufbau wird mit einer – in der Fig. 1 nicht sichtbar dargestellten - Vergussmasse 6 in dem Metallgehäuse 1 feuchtigkeitsdicht und vollständig vergossen. Eine Mindestschutzart von IP 65 kann problemlos erreicht werden.

Zur Befestigung des Beleuchtungskörpers im Freien können am Metallgehäuse 1, außen angeordnete, Befestigungsmittel 9 für Halterungen 8 vorgesehen werden. Der Beleuchtungskörper kann mit seinem Metallgehäuse 1 jedoch vorzugsweise auch in Gehwegen oder Fahrbahnen versenkt eingebaut werden. Eine beispielhafte Anwendung wäre es, diesen Beleuchtungskörper vor Bahnübergängen in die Strasse einzubauen, um die Sicherheit zu erhöhen.

Natürlich könnte der Beleuchtungskörper auch an Brücken zur optischen Bereicherung eines Stadtbildes montiert werden.

Der komplett vergossene Beleuchtungskörper ist wasserdicht gekapselt und trotz aller erdenklichen Witterungseinflüssen. Auch eine intensive Sonneneinstrahlung führt zu keinen Schädigungen, da die Vergussmasse 6 als elastische Masse alle Wärmeausdehnungen ausgleicht.

Gemäß der Fig. 2 ist in dem wannenförmigen Metallgehäuse 1 die Metallkernplatine 3 mit einem direkten Wärmeübergang angeordnet. Für einen noch besseren Wärmeübergang ist die Kontaktfläche der Metallkernplatine 3 mit dem Metallgehäuse 1 mit einer Wärmeleitpaste oder einer Wärmeleitfolie versehen. Die elektrischen Anschlüsse für die Elektronik 5 und die Leuchtdiode 4 bzw. Leuchtdioden sind – in der Fig. 2 nicht dargestellt - im Bereich der Kontaktfläche Metallkernplatine 3 und Metallgehäuse 1 über eine Anbauverschraubung nach außen geführt.

Die Elektronik 5, insbesondere die Steuerelektronik, umfasst einen – nicht dargestellten - Temperatursensor, der die Temperatur der Hot-Spot-Stelle der Leuchtdiode 4 indirekt erfasst. Weiters umfasst die Elektronik 5, insbesondere die Steuerelektronik, einen – ebenfalls nicht dargestellten - Stromregler mit einer Dimmfunktion, wobei der Stromregler vom Temperatursensor angesteuert wird.

Dieser Aufbau, nämlich die Metallkernplatine 3, die Leuchtdiode 4 bzw. Leuchtdioden mit ihrer Elektronik 5, werden, wie bereits erwähnt, von den Seitenflächen des wannenförmigen Metallgehäuses 1 deutlich überragt und dieser

Aufbau wird mit einer Vergussmasse 6 in dem Metallgehäuse 1 feuchtigkeitsdicht und vollständig vergossen.

Die Vergussmasse 6 ist insbesondere ein Kaltgießsystem, vorzugsweise ein elastomeres Polyurethan, bestehend im Wesentlichen aus Isocyanat und Polyol. Die Vergussmasse 6 ist ferner lichtecht, optisch neutral und wasserdicht.

Für besondere Verwendungszwecke des Beleuchtungskörpers ist der Verguss als zweischaliger Verguss ausgeführt. Im Bereich der Leuchtdiode 4 ist ein Verguss 6a mit einer auf Polyurethan-Basis bestehenden Vergussmasse mit geringer Shore-Härte, beispielsweise 40 bis 70 Sh.A, und im Bereich der Lichtaustrittsöffnung ein Verguss 6b mit einer auf Polyurethan-Basis bestehenden Vergussmasse mit hoher Shore-Härte, beispielsweise 30 bis 80 Sh.D, vorgesehen. Mit dieser Vergusstechnik ist ein Systemverguss möglich, der einerseits im Bereich der LED komplett elastisch ist und der andererseits eine harte Oberfläche aufweist. Es ist durchaus im Bereich des Möglichen, dass die Oberfläche der Vergussmasse 6 mittels Hochdruckreiniger gereinigt wird und einer Behandlung mittels Sandstrahlen mit einem Druck von 7 bar, während einer Zeit von 30 Sekunden, ohne Zerstörung widersteht.

Für ganz spezielle Verwendungszwecke und optische Effekte, beispielsweise eine Umlenkung der Leuchtrichtung oder eine asymmetrische Lichtführung, ist der Verguss im Bereich seines Überganges von hart auf weich als Sekundärlinse 7 für eine Fokussierung des Lichtes ausgebildet. Diese Zone wird insbesondere durch die Form des Vergusses und die Art der Zusammensetzung der Vergussmasse 6 hergestellt.

../7.2.08

Patentansprüche:

1. Beleuchtungskörper, insbesondere für eine Außenbeleuchtung im Freien, die mindestens eine, vorzugsweise mehrere, Leuchtdioden mit einer Elektronik, insbesondere einer Steuerelektronik für vorzugsweise jede Leuchtdiode, umfasst, dadurch gekennzeichnet, dass in einem wannenförmigen Metallgehäuse (1), vorzugsweise an dessen Boden- (2) bzw. Grundfläche, eine Metallkernplatine (3) am Metallgehäuses (1) mit direktem Wärmeübergang angeordnet ist, dass auf der dem Metallgehäuse (1) abgewandten Seite der Metallkernplatine (3) die in Richtung der Lichtaustrittsöffnung weisende Leuchtdiode (4) bzw. weisenden Leuchtdioden angeordnet ist bzw. sind und dass dieser Aufbau, nämlich Metallkernplatine (3), Leuchtdiode (4) bzw. Leuchtdioden mit Elektronik (5), von den Seitenflächen des wannenförmigen Metallgehäuses (1) deutlich überragt ist und mit einer, insbesondere auf Polyurethan-Basis basierenden, Vergussmasse (6) in dem Metallgehäuse (1), insbesondere feuchtigkeitsdicht, vollständig vergossen ist.
2. Beleuchtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Leuchtdiode (4) eine Hochleistungs-Leuchtdiode mit direkt angeordneter Linse ist.
3. Beleuchtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Kontaktfläche der Metallkernplatine (3) mit dem Metallgehäuse (1) mit einer Wärmeleitpaste oder einer Wärmeleitfolie versehen ist.
4. Beleuchtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Anschlüsse für die Elektronik (5) und die Leuchtdiode (4) bzw. Leuchtdioden im Bereich der Kontaktfläche Metallkernplatine (3) und Metallgehäuse (1) über eine Anbauverschraubung nach außen geführt sind.

5. Beleuchtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Elektronik (5), insbesondere die Steuerelektronik, einen Temperatursensor aufweist, der die Temperatur der Hot-Spot-Stelle der Leuchtdiode (4) indirekt erfasst.
6. Beleuchtung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Elektronik (5), insbesondere die Steuerelektronik, einen Stromregler mit vorzugsweiser Dimmfunktion umfasst, wobei der Stromregler vom Temperatursensor angesteuert ist.
7. Beleuchtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Elektroniken (5) miteinander verbunden sind und an einen Stromregler mit Dimmfunktion angeschlossen sind, wobei der Stromregler von den Temperatursensoren angesteuert ist.
8. Beleuchtung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Vergussmasse (6) lichtecht, optisch neutral und wasserdicht ist.
9. Beleuchtung nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass die Vergussmasse (6) ein Gießsystem, insbesondere ein Kaltgießsystem, vorzugsweise ein elastomeres Polyurethan, bestehend im Wesentlichen aus Isocyanat und Polyol, ist
10. Beleuchtung nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass der Verguss als zweischaliger Verguss ausgeführt ist, wobei im Bereich der Leuchtdiode ein Verguss (6a) mit einer auf Polyurethan-Basis bestehenden Vergussmasse mit geringer Shore-Härte, beispielsweise 40 bis 70 Sh.A, und im Bereich der Lichtaustrittsöffnung ein Verguss (6b) mit einer auf Polyurethan-Basis bestehenden Vergussmasse mit hoher Shore-Härte, beispielsweise 30 bis 80 Sh.D, vorgesehen ist.
11. Beleuchtung nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, dass der Verguss im Bereich seines Überganges von hart auf weich eine als

Sekundärlinse (7) für eine Fokussierung des Lichtes ausgebildete Zone aufweist, die insbesondere durch Form des Vergusses und die Art der Zusammensetzung der Vergussmasse gegeben ist.

SCHRUTEK Elmar

und

Rechtsanwälte
MMag. Dr. Peter E. Pescoller
Mag. Marius Baumann
6020 Innsbruck, Maximilianstr. 3/II

Plasma Polyurethane Kunststoff KG
vertreten durch

Rechtsanwälte

Mag. Marius Baumann & MMag. Dr. Peter Pescoller

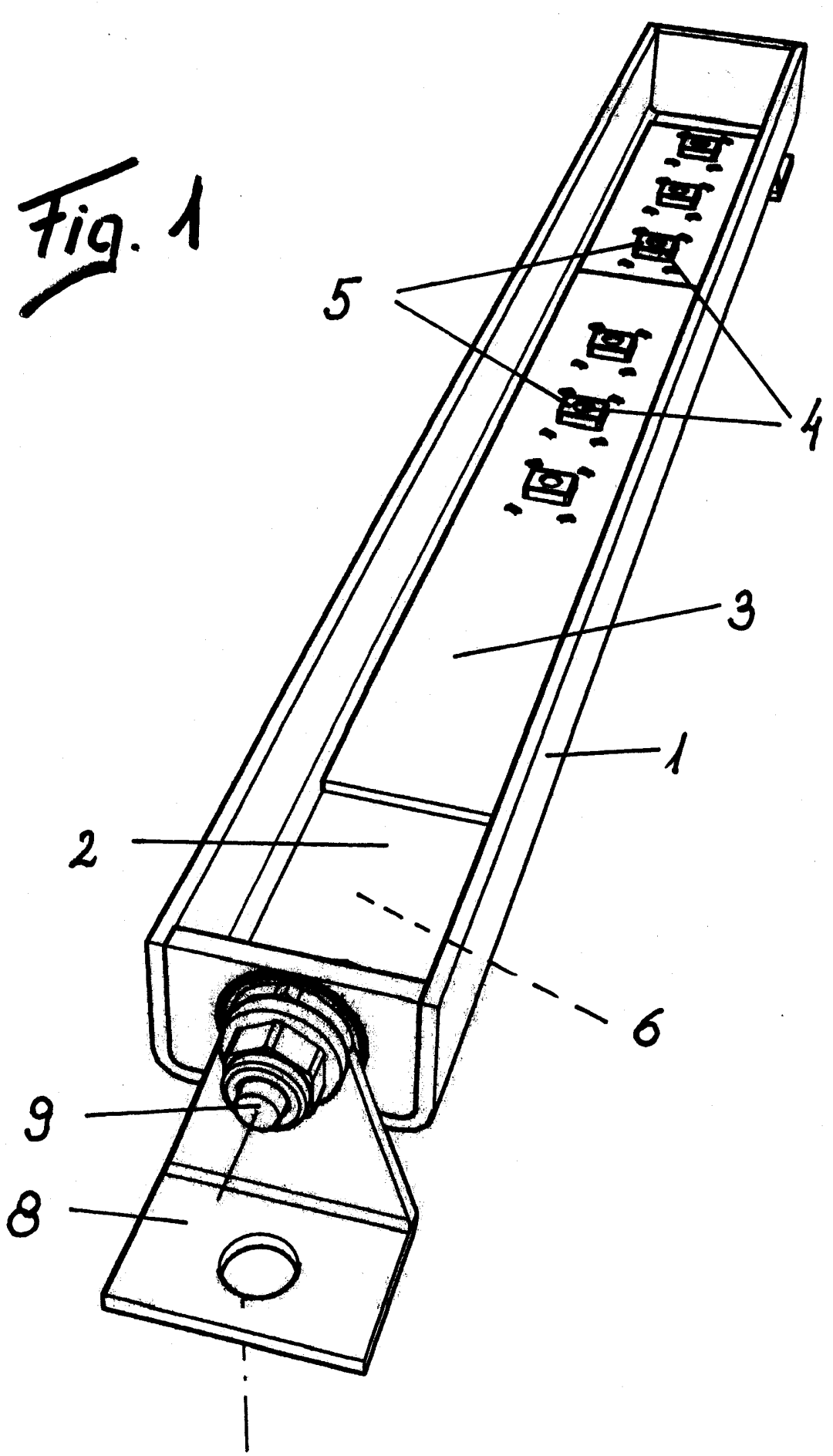
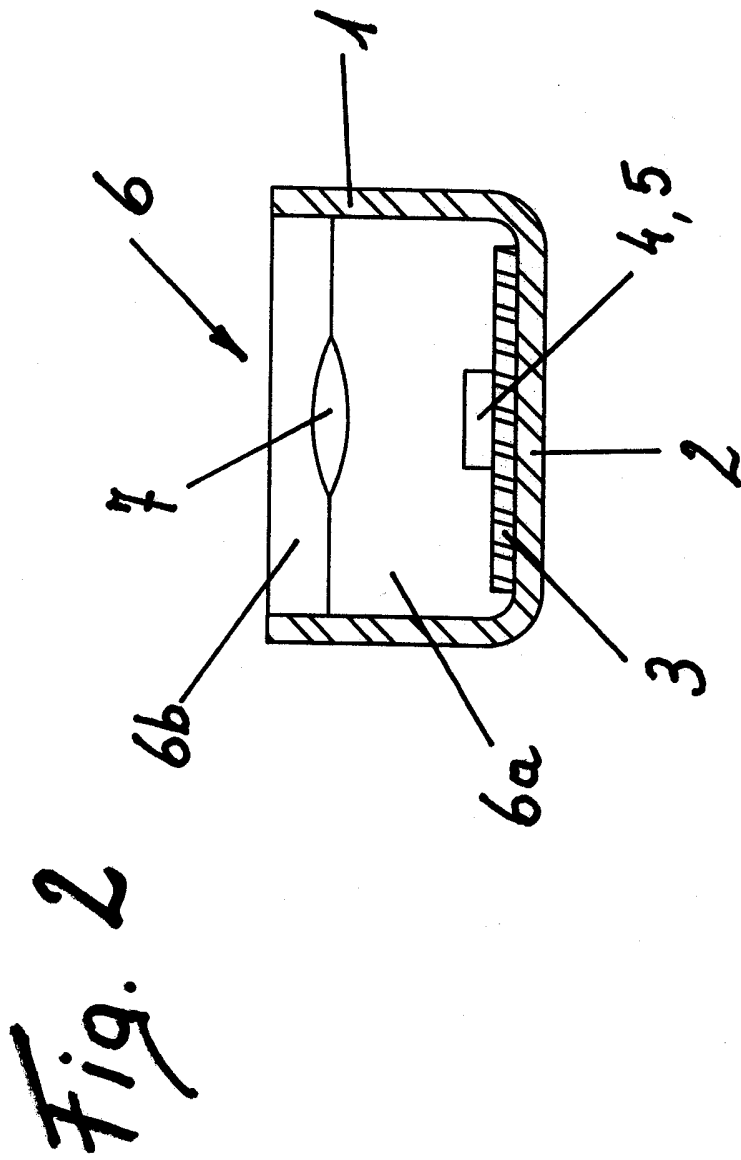


Fig. 1





Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC ⁸ : F21V 31/04 (2006.01); F21V 15/01 (2006.01); F21V 29/00 (2006.01); F21S 8/02 (2006.01); F21Y 101/02 (2006.01)		
Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß ECLA: F21V 31/04, F21V 15/01, F21V 29/00C2, F21S 8/02F		
Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): F21S, F21V		
Konsultierte Online-Datenbank: WPI, EPODOC, XFULL		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 7. Februar 2008 eingereichten Ansprüchen 1-11 erstellt.		
Kategorie ⁷	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
X	WO 2007/131123 A2 (DIALIGHT CORPORATION) 15. November 2007 (15.11.2007) <i>Zusammenfassung; Fig.1; Absätze [0015, 0016, 0018, 0020, 0022]</i>	1, 2, 8, 9
Y	--	5-7
A	--	3, 4, 10
Y	DE 10201053 A1 (VISTEON GLOBAL TECHNOLOGIES INC) 1. August 2002 (01.08.2002) <i>Zusammenfassung; Fig.1-4; Absätze [0022, 0035]</i>	5
Y	WO 2006/056066 A1 (TIR SYSTEMS LTD) 1. Juni 2006 (01.06.2006) <i>Zusammenfassung; Fig. 1-3; Absätze [0045, 0061, 0064, 0069, 0081, 0090, 0121, 0130]</i>	6, 7
Y	DE 102004015730 A1 (REGIOLUX GMBH) 3. November 2005 (03.11.2005) <i>das ganze Dokument</i>	1-4
Y	US 2005/0213328 A1 (MATHESON) 29. September 2005 (29.09.2005) <i>Zusammenfassung; Fig. 1, 4, 5; Ansprüche 1, 13, 14</i>	1-3
Datum der Beendigung der Recherche: 19. Jänner 2009		<input checked="" type="checkbox"/> Fortsetzung siehe Folgeblatt Prüfer(in): Dr. ZOBL
⁷ Kategorien der angeführten Dokumente: X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung: der Anmeldegegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden. Y Veröffentlichung von Bedeutung: der Anmeldegegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist. A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert. P Dokument, das von Bedeutung ist (Kategorien X oder Y), jedoch nach dem Prioritätstag der Anmeldung veröffentlicht wurde. E Dokument, das von besonderer Bedeutung ist (Kategorie X), aus dem ein älteres Recht hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen). & Veröffentlichung, die Mitglied der selben Patentfamilie ist.		

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
Y A	EP 1760393 A1 (NURIPLAN CO LTD) 7. März 2007 (07.03.2007) <i>Zusammenfassung; Fig.3</i>	4 1-3
A	-- US 7118251 B1 (CHAMBERS et al.) 10. Oktober 2006 (10.10.2006) <i>Zusammenfassung; Fig.2A, Beschreibung hiezu</i>	1, 10
A	-- WO 2001/025681 A1 (HUTCHINS et al.) 12. April 2001 (12.04.2001) <i>Zusammenfassung; Fig.7, Beschreibung hiezu</i>	1, 8, 9
